



St. Bonifatius
Leipzig-Süd

20 | Herbstgrüße

26

ST. BONIFATIUS LEIPZIG-SÜD

Leipzig · Markkleeberg · Böhlen · Zwenkau · Pegau



Suchet wo Christus ist – jetzt erst recht.

Jetzt haben wir den Salat – oder besser die braune Soße. Wie soll man unter den Eindrücken der Sachsen-Anhalt-Wahl ein buntes Herbst-Editorial schreiben? Zum ersten Mal nach 1945 steht eine rechts-extreme Partei kurz davor, die Regierung in einem Bundesland zu stellen. Soll ja keiner sagen, wir hätten's nicht gewusst. Steht alles im Wahlprogramm. Unsere offene, freie Art zu Leben landet plötzlich auf der Speisekarte. Die möglichen Konsequenzen machen mir große Sorge. Während junge Demokratien nach wie vor zu uns aufschauen, scheinen immer mehr Menschen um uns herum die Erinnerung an gleich zwei Diktaturen zu verdrängen. Einfach mal machen lassen? Ging schon mal gehörig schief. Am Wochenende war das silberne Jubiläum unseres Bischofs Heinrich – jetzt „emeritus“. Sein Wahlspruch war und ist „Suchet wo Christus ist“ aus dem Kolosserbrief. Jetzt sind wir als Christen gefordert, auf die Suche zu gehen, uns auf die Seite der Schwachen, der



Ausgegrenzten zu stellen. Gegen Fremdenfeindlichkeit, Geschichtsklitterung, Hass und Hetze einzustehen, für Nächstenliebe, für einen respektvollen Umgang miteinander.

Wie bunt unser Gemeindeleben ist, davon zeugt einmal mehr dieser Pfarrbrief. Das stadtweite Fronleichnamsfest, das Sommerfest bei der Bahnhofsmision, eine RKW mit Rekordbeteiligung, die vielen vielen kleinen und großen Veranstaltungen, Pilgerreisen, Feste und Aktionen für Alt und Jung. Bleiben wir dran. Bestärken wir uns als Gemeinde weiter in unserem Christsein im Alltag und geben Zeugnis davon nach „draußen“ zu unseren Mitmenschen. Gehen wir trotzdem – oder besser jetzt erst recht – auf die Suche nach Christus! Suchen wir laut, dass es nur so raschelt.

Ihnen einen maximal bunten Herbst

*Ihr Andreas Hahn
Pfarreiratsvorsitzender*

Die Dresdner Kapellknaben in Leipzig

Das 40-jährige Jubiläum der Kirchweihe in Engelsdorf wird am 22.11. mit einem festlichen Gottesdienst um 9 Uhr und einem wunderbaren Konzert um 15.30 Uhr begangen. Die Dresdner Kapellknaben geben ein A-Capella – Konzert mit Werken aus den Jahrhunderten der Musikgeschichte. Die Kapellknaben blicken auf eine über 300-jährige Tradition zurück und sind der Chor des einstigen sächsischen Hofes und besingen nun seit 275 Jahren die Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen, die Dresd-

ner Hofkirche. Zu Beginn des Konzertes wird es einen gemeinsamen Auftritt des Knabenchores mit den Kinderchören St. Gertrud und Engelsdorf geben. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Erlebnis!

Ort: Katholische Kirche St. Gertrud, Engelsdorfer Str. 298, 04319 Leipzig

Datum: 22. November 2026, 15.30 Uhr
Freier Eintritt (Spende zur Deckung der Unkosten erbeten)

Kantor Felix Flath

GEISTLICHES WORT

*liebe Schwestern,
liebe Brüder,*



„Zweifel und Klage
schließen Vertrauen
nicht aus – bei Gott ist
beides aufgehoben.“

der 27. August ist ein besonderes Datum. Neben dem Jahrestag der Einführung von Heinrich Timmerevers als 50. Bischof von Dresden-Meißen ist es auch mein „Sendungstag“, also der Tag, an dem ich (wiederum durch Bischof Timmerevers) mit zwei weiteren KollegInnen offiziell in den pastoralen Dienst als Gemeindereferent unseres Bistums gesendet wurde.

Im liturgischen Kalender ist der 27. August der Gedenktag der Heiligen Monika, der Mutter des Heiligen Augustinus. Früh hat Sie ihren Sohn im Glauben erzogen und musste doch schmerzlich erleben, wie Augustinus zunächst Wege ging, die rein gar nichts mit Christus und der Kirche zu tun hatten. In den Bekenntnissen des Heiligen Augustinus ist hiervon zu lesen. So teilte Monika das Schicksal vieler Eltern und auch Engagierter in unseren Gemeinden heute.

Warum gelingt es uns so schwer, die nachfolgende Generation für den Glauben und die Kirche zu gewinnen? Sicher können vielfältige Gründe genannt werden – aber an unserem vielfältigen Engagement in diesem Bereich mangelt es sicherlich nicht – das möchte ich besonders im Hinblick auf viele unserer Ehrenamtlichen einmal anerkennend sagen! Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass wir in unseren Gemeinden Vieles versuchen, um für die junge(n) Generation(en) Zugänge zu Glaube und Kirche zu schaffen... und uns ebenfalls viel mehr messbare Resonanz wünschen würden.

Gleichwohl gibt es auch viele Gründe zur Dankbarkeit über das tolle Engagement und auch manch beeindruckende Glaubenszeugnisse unserer Kinder und Jugendlichen.

Die Heilige Monika hat nie aufgehört für die Bekehrung ihres Sohnes zu beten, ihr Vertrauen in die gütige Führung Gottes war unerschütterlich. Nachdem Augustinus schließlich zum Glauben fand und später zum Ordensgründer, Bischof und Kirchenlehrer wurde, sagte ein Bischof zu Monika: „Ein Kind so vieler Tränen kann bei Gott nicht verloren sein!“.

Mich beeindruckt das Beispiel der Heiligen Monika immer wieder aufs Neue und so denke ich nicht nur an meinem Sendungstag gern an sie.

Auch mir ist manchmal ob der Entwicklungen in unserer Kirche und darüber hinaus zum „Heulen“ zu mute. Aber dabei darf und kann es nicht bleiben. Neben unserem treuen Bemühen braucht es auch immer wieder das neu eingeübte Vertrauen in Gott, der weiß, wohin er uns und seine Kirche, ja die Welt führen will. Unser Mühen, auch unser Zweifeln und Klagen ist bei ihm nicht vergebens – das wünsche ich uns und darauf vertraue ich (gern) mit Ihnen. Bleiben wir also gemeinsam am Ball.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen im Namen des gesamten Pfarreiteams

*Ihr Gemeindereferent
Matthias Demmich*

Neuer Glaubenskurs im Dekanat Leipzig

Am 1. September startete der nächste Glaubenskurs des Dekanates Leipzig. Erwachsene, die sich über den katholischen Glauben informieren wollen und auf der Suche nach Spiritualität für ihr Leben sind, sind herzlich eingeladen, ebenso alle, die über eine Taufe oder Firmung nachdenken oder zur katholischen Kirche konvertieren wollen. Wir beginnen mit sieben Abenden

zu Grundfragen des Glaubens, bevor ab 2027 dann auf die Taufen, Firmungen und Konversionen vorbereitet wird. Alle Infos finden Sie auf den ausliegenden Flyern und Plakaten. Bitte laden Sie Menschen aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis, um deren Interesse am Glauben Sie wissen, ein – und begleiten Sie diese vielleicht als Türöffner. Im Glaubens-



kursteam des Dekanates wird Pfr. Baumgarten unsere Pfarrei vertreten.

Bei Fragen melden Sie sich gern bei Clemens Ulbricht oder an die Glaubenskurs-Adresse: glaubenskurs@propstei-leipzig.de. Wenn Sie noch weitere Fragen zum Kurs haben, können Sie sich direkt an Pfarrer Baumgarten wenden: christoph.baumgarten@pfarrei.de

Ergänzung zum Dekanats-Glaubenskurs

Alle, die im Leipziger Landkreis wohnen und denen der Weg aus beruflichen oder familiären Gründen nach Leipzig zu weit ist, lädt Pfarrer Andreas Tober zu einem Glaubenskurs nach Zwenkau an. Termine nach Absprache. Anmeldungen und nähere Informationen unter andreas.tober@pfarrei_bddmei.de

LOBGESANG – Das Chorereignis des Jahres.

Mit dem „Lobgesang“ schuf Felix Mendelssohn Bartholdy ein festliches Werk zwischen Sinfonie und Kantate. Kraftvolle Chöre und lyrische Passagen verbinden sich zu einer musikalischen Feier von Hoffnung, Licht und Zuversicht.

Der Ökumenische Chor Leipzig besteht bereits seit über 30 Jahren als Chorfreundschaft zwischen dem Kirchenchor St. Laurentius und der Trinitatiskantorei aus Anger-Crottendorf. Besonders freuen wir uns, dass in diesem Jahr für dieses großartige Werk mit dem **Pfarrei-chor St. Bonifatius** ein dritter Chor dazukommen wird. Über 100 Mitsingende in den Chören und das **Leipziger Symphonieorchester** werden unter der Leitung von Annette Sondershaus und Felix Flath musizieren. Die Gesangssoli werden von **Laurenzia Kampa** und **Thora Runhilde Müller** (beide Sopran) und **Samir Bouadjadja** (Tenor) dargeboten.

Karten für das Konzert sind im Eveeno Webshop erhältlich. Schauen Sie am besten gleich vorbei: <https://eveeno.com/170595488>

Anfahrt: Pfarrkirche St. Laurentius

Stötteritzer Str. 47

04317 Leipzig

Haltestelle Stötteritzer Str./Riebeckstr. Linien 4 und 70



Umwelt-Gottesdienste in St. Bonifatius

Seit 2010 lädt die ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) am 1. Freitag im September zu einem ökumenischen Tag der Schöpfung ein. Anliegen dieses Tages ist: Gott zu loben für seine Schöpfung und zu überlegen, was wir tun können, um dieses wunderbare Werk zu schützen und zu bewahren. Papst Franziskus hat diese Notwendigkeit und christliche Pflicht auch in seiner Enzyklika „Laudato si“ unterstrichen, wenn er schreibt, alle sollten als „Werkzeuge Gottes an der Wahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und Fähigkeiten aus.“

In unserem Pastoralkonzept haben wir als Pfarrei die Bewahrung der Schöpfung als ein

wichtiges Ziel unseres pastoralen Tuns benannt. So haben wir in diesem Jahr in allen Gottesdiensten unserer Pfarrei am 5. und 6. September Umweltgottesdienste mit dem diesjährigen Thema der ACK „Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?“ (Buch Hiob 38,18) gestaltet. Ein Thema war dabei auch die große Hitze und Dürre, die wir in diesem Sommer erlebt haben. Weitere thematische Umweltgottesdienste sind in der Fastenzeit und Anfang Juni 2027 geplant, um dieses wichtige Anliegen weiter zu bewegen.

Für den Umweltrat der Pfarrei

Frau Christel Schlichting, Frau Maria Hübner, Herr Sebastian Hund und Pfarrer Baumgarten



Wie geht es weiter mit den Immobilien unserer Pfarrei?

Wenn über diese Frage gesprochen wird, dann dauert es häufig nicht lange und Gedanken bzw. Äußerungen folgender Art tauchen auf:

„... bleibt die Kirche (noch) im Dorf?“

„Nehmen „die“ uns jetzt unsere Kirche weg?“

„Wir werden kaputtgespart!“

„Was soll das eigentlich alles?“

Fragen über Fragen, sicher auch manche Ängste und Befürchtungen...

Zunächst ist das ganz natürlich und auch verständlich, denn Veränderungsprozesse lösen nun einmal Fragen und Verunsicherung aus. Auch ist die derzeit schon angespannte finanzielle Situation unserer Pfarrei bekannt – woran sich perspektivisch nichts ändern wird (im Gegenteil).

Eine Arbeitsgruppe des Kirchenvorstandes und des Pfarreiteams hat im vergangenen Jahr ein Immobilien- und Liegenschaftskonzept (STOLK) erstellt. Auf unserer Homepage können Sie hierüber nähere Informationen erhalten – natürlich geben auch die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarreiteams gern Auskünfte.

In den Ortskirchenräten wurde beschlossen, nach den guten Erfahrungen eines ersten Gemeindeabends zum STOLK in Zwenkau in allen Ortsgemeinden Informationsabende zu unserem Liegenschafts- und Immobilienkonzept durchzuführen.

Hierzu laden wir herzlich ein:

- Dienstag, 06.10.2026, 19.30 Uhr in Leipzig
- Dienstag, 27.10.2026, 19.30 Uhr in Markkleeberg
- Dienstag, 17.11.2026, 19.00 Uhr in Böhlen



Dreißigjähriges Kirchweihjubiläum der St. Hedwigs-Kirche in Pegau

*Wechselvolle Geschichte, Lebendiges
Haus, Glaubenszeugnis.*

Mit der zunehmenden Industrialisierung der Städte Pegau und Groitzsch siedelte sich nach der Reformation auch wieder katholisches Leben an. Der erste katholische Gottesdienst wurde im Frühjahr 1913 gefeiert. Eine eigene Gemeinde bildete sich nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem viele katholische Christen ihre Heimat verlassen mussten. Sie kamen vor allem aus Schlesien, nur wenige Kilometer vom Kloster der heiligen Hedwig entfernt. Seither verbindet die heilige Hedwig die katholischen Christen in Pegau und den umliegenden Orten.



Die Räumlichkeiten waren nach 1945 bis Anfang 1960 äußerst provisorisch. Nach langen Verhandlungen konnte ein Grundstück am Wasserturm in Pegau gemietet und das darauf stehende Gebäude umgebaut werden. Zum 01. März 1963 wurde die Pfarrvikarie St. Hedwig erhoben und am 15.09.1963 die Kapelle gesegnet. Diese wurde in glaubensfroher Zuversicht mit lebendigen Glaubensleben ausgefüllt.

Nach der politischen Wende war die sehr stark erhöhte Grundstücksrente für die Zukunft nicht mehr vertretbar. Daher reifte der Entschluss, eine neue Kirche zu bauen. Es wurde ein Kirchbauförderverein gegründet und der Bau vom Bistum, von Gemeinden aus den alten Bundesländern, vom Bonifatiuswerk und mit eigenen Mitteln finanziert. So konnte am Ersten Advent 1996 die neue St. Hedwigs-Kirche von Bischof Joachim Reinelt geweiht werden. Bis heute wird der Kirchenraum und das umgebende Grundstück wieder mit Lebendigkeit und Zuversicht ausgefüllt. Mit dem 20.01.2019 ist die Gemeinde St. Hedwig Pegau Bestandteil der neu gegründeten Pfarrei „St. Bonifatius Leipzig-Süd“ geworden.

Aus Anlass des dreißigjährigen Kirchweihjubiläums findet am Ersten Advent 2026 mit geladenen Gästen, unter denen Bischof em. Joachim Reinelt ist, der Festgottesdienst statt. Als weiteres Glaubenszeichen soll anschließend die Krippe auf dem Kirchgrundstück eingeweiht werden. Alle, die sich erinnern und den freudigen Tag mitfeiern wollen, sind herzlich eingeladen.

In Dankbarkeit und Freude beten wir nach jedem Gottesdienst dieses Gebet:

Danket dem Herren, denn er ist gütig. Denn seine Huld währt ewig. Allmächtiger Gott, durch Dein gütiges Walten und auf die Fürsprache der heiligen Hedwig ist dieses Gotteshaus erbaut worden. Dafür danken wir. Wir bitten Dich: dass wir weiterbauen am lebendigen Haus unserer Gemeinde, dass wir weiterhin Deine Hilfe erfahren und anderen helfen. Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, lass uns auf die Fürsprache der heiligen Hedwig für Versöhnung und Frieden wirken. Darum bitten wir: Heilige Hedwig, bitte für uns. Amen.

Matthias Herbert Sittel/Pegau

Herzliche Einladung zum Weinfest

in Zwenkau Samstag, 07.11.2026 ab 18.30 Uhr

und ein kleiner Rückblick auf
das Weinfest in Zwenkau
am 08.11.2025

Eine liebgewordene
Tradition hat uns
beim Weinfest in
Zwenkau wieder den
Alltag bei Weinen von
der Mosel für ein paar
Stunden vergessen las-
sen. „Wunderbar ist Bac-
chus' Gabe, Balsam fürs zer-
rissene Herz“ so schreibt Schiller.

Jawohl, beim Wein öffnen sich Herz und
Geist und er streichelt unsere Seele. Schon in
der Antike kelterten an der Mosel Winzer ihre
Trauben. Viele Namen heutiger Weinberge
zeugen von ihrem klösterlichen Ursprung.
1786 verfügte der weitsichtige und weinver-
liebte Clemens Wenzelslaus, Kurfürst und
Erzbischof von Trier, dass in seinem Herr-
schaftsbereich nichts als Riesling wachsen
dürfe. Damit machte der Kirchenmann die
Mosel berühmt.



Diese Region ist das älteste
der 13 deutschen Wein-
anbaugebiete und stellt
das größte Steillagen-
Weinanbaugebiet der
Welt und die zweit-
größte Rieslingfläche
weltweit dar. Aber
wir sehen ja heute,
dass das Portfolio der
Winzer an der Mosel
inzwischen weitaus viel-
fältiger ist.

Die guten Geister des Abends,
Frau Claudia Wolf und ihre Familie haben
uns eine breite Palette von Moselweinen vor-
gestellt und durchaus inspiriert, das Moselge-
biet zu besuchen. Gemeinsam mit den „lus-
tigen Musikanten“ aus Böhlen wurde es ein
genussvoller und gemütlicher Abend. Danke
an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.
Auch in diesem Jahr wollen wir Wissenswer-
tes über den Wein erfahren und laden nach
Zwenkau ein.

Ute Schneider

„EINZELN SIND WIR TÖNE, ZUSAMMEN SIND WIR EINE MELODIE“ –

erste Eindrücke aus der Ehrenamtskoordination

Seit einiger Zeit bin ich als Ehrenamtsko-
ordinatorin im Dekanat Leipzig unterwegs
und durfte in den vergangenen Mona-
ten viele Menschen und unterschiedliche
Bereiche des kirchlichen, aber auch sozia-
len Lebens kennenlernen. Diese erste Ken-
nenlernphase war geprägt von vielen inter-
essanten Gesprächen, Begegnungen und
neuen Eindrücken.

Das ehrenamtliche Engagement in den
Gemeinden und kirchlichen Orten ist sehr
vielfältig. Ob in der Liturgie, in der Kinder-
und Jugendarbeit, in Besuchsdiensten, bei
Veranstaltungen, Geflüchteten-Hilfe, in der
Pflege von Kirchengebäuden und der Kirch-
gelände, in den Gremien, in der Vorberei-
tung der Pfarrbriefe oder bei vielen kleinen
und großen Aufgaben im Hintergrund brin-
gen Menschen ihre Zeit, Ideen und persön-
liche Fähigkeiten ein.

„Ich mache es doch gerne“ – hörte ich von
ehrenamtlich tätigen Menschen immer
wieder. Sie setzen sich freiwillig und ohne
Bezahlung für das Wohl anderer ein und
leisten einen unersetzlichen Beitrag zum
Zusammenhalt in der Kirche und ihrem
Umfeld.

Bischof Dr. Gebhard Fürst sagte in einem
Ehrenamtskongress: „Christliches Ehren-
amt ist keine individualistisch verstandene
Selbsterfahrung, sondern ein zutiefst Com-
munio stiftendes und soziales Geschehen.
Wenn ich mich für meinen Mitmenschen
einsetze, mich in einer Angelegenheit enga-
giere, bringt mich das in Beziehung, in Reso-
nanz zu meinem Nächsten. Wer sich enga-

giert ist nicht einsam. Ehrenamt verbindet.“
Ich möchte mich herzlich für die Offenheit,
mit der mir viele Ehrenamtliche und Haupt-
amtliche begegnet sind, bedanken. Ihre
Erfahrungen, Wünsche und Herausforde-
rungen, vor denen sie heute stehen, geben
wichtige Impulse für die weitere Arbeit.

Nach dieser ersten Kennenlernphase freue
ich mich darauf, die Kontakte zu vertie-
fen, gemeinsam mit meiner Kollegin in
Reudnitz, der Arbeitsgruppe Ehrenamt und
Ihnen, Ideen zu entwickeln und Ehrenamtli-
che in ihrem Engagement zu unterstützen.
Denn dieses Engagement verdient Wert-
schätzung und Begleitung.

„Einzeln sind wir Töne, zusammen sind wir
eine Melodie“ – mit diesem Satz möchte ich
Sie, im Namen der ganzen Arbeitsgruppe
jetzt schon herzlich zum **3. Dekanats-
Ehrenamtstag am 21.11.26** zum Thema
„**Seniorenpastoral**“ nach Schönefeld ins
Gemeindehaus der Gemeinde Heilige Fami-
lie einladen. Angesprochen sind alle ehren-,
aber auch hauptamtlich tätige Menschen,
die mit Seniorinnen und Senioren durch
Besuchsdienste, Gruppen, Café-Treffen,
Kreise und Ähnliches zu tun haben. Ganz
besonders eingeladen sind alle, die Ihre
Erfahrungen und Wünsche zu dem Thema,
mit anderen teilen möchten, obwohl sie
nicht ehrenamtlich engagiert sind.
Genaue Informationen folgen.

In Vorfreude auf alles, was vor uns liegt
und weitere Begegnungen, herzlich und
dankend,

Mariola (Marie) Birkner



Der Caritaskreis Markkleeberg-Böhlen organisiert:

Angebote für Senioren

Einmal im Monat findet am Dienstag nach dem Gottesdienst in Markkleeberg gegen 10.00 Uhr der Seniorenvormittag statt. Meistens im Gemeindehaus in der Pater-Kolbe-Straße, immer mit Kaffee und Tee und abwechselndem Programm.

Dieses Jahr war zum Beispiel im März Pfarrer Thomas Bohne zu Gast und hat uns über die Geschichte des Oratoriums in Leipzig informiert und über eine seiner Aufgaben als Filmreferent berichtet. Die Vorstellung und Besprechung seines letzten Filmbesuchs hat gleich einen Teil von uns dazu animiert, sich diesen Film – Triegel trifft Cranach – gemeinsam im Kino anzusehen. Es hat sich gelohnt! Oder Pfarrer Baumgarten erfreut uns mit einem Bericht über die letzte Pilgerfahrt.



Regelmäßig alle vier Wochen findet am Donnerstagnachmittag das offene Seniorencafé im Gemeindehaus statt. Von 14.00 bis 16.00 Uhr trifft man sich an liebevoll eingedeckten Tischen zum Kaffeeklatsch bei selbst gebackenem Kuchen. Unser charmanter Fahrer Thilo Schützel holt einen Großteil der mobilitätseingeschränkten Gäste zuverlässig ab (und bringt Sie natürlich auch zurück!).

Das Angebot besteht jetzt drei Jahre, wird sehr gut angenommen – im Durchschnitt kommen 30 Gäste – und macht allen Beteiligten (zehn Helfer und zusätzlich Kuchenbäcker/-innen) viel Freude.

Drei bis viermal im Jahr fahren wir nach Böhlen ins katholische Gemeindehaus. Eberhart Köhler lädt ein zum jahreszeitlichen Liedersingen mit Akkordeon und Gitarre. Das Singen macht allen große Freude, eigene Wünsche dürfen auch geäußert werden und selbst bei großer Hitze im Juli waren alle begeistert. Denn Regina Etzold hatte die Fensterläden geschlossen und es war herrlich angenehm.



Legendär in Böhlen ist ja der Seniorenfasching immer am Fasnachtsdienstag. Neben Singen, Bowle, Büttreden und Sketchen wird da natürlich auch getanzt! Seniorengerecht im Sitzen! Jeder kann mitmachen. Und der Sitztanz ist beim jährlichen Sommerfest der Senioren in Markkleeberg auch immer ein Highlight, das ohne Usch Köhler nicht möglich wäre! Über die Fahrt zur Maiandacht nach Rötha oder die Adventsfeier der Senioren am Montag nach dem ersten Advent oder die Ausfahrt im September mit Pfarrer Baumgarten zusammen mit den Senioren aus Connewitz, Zwenkau und Pegau wurde ja schon mehrfach berichtet.

Sie sehen, es ist immer was los. Es lohnt sich, dabei zu sein. Kommen Sie einfach mal dazu! Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie!

*Für den Caritaskreis Markkleeberg Böhlen –
Dorit Neumann*



Stadtfronleichnam 2026 ein gelungenes Comeback nach 55 Jahren auf der Rennbahn



In unserer Stadt ist es seit einigen Jahren üblich, dass sich die Pfarreien mit der Planung und Ausgestaltung des Fronleichnamsfestes abwechseln. Als im vergangenen Jahr klar wurde, dass wir in St. Bonifatius 2026 an der Reihe sein werden, entbrannten zwei Dinge: zum einen (mehr oder wenige) hitzige Diskussionen, aber auch eine große Kreativität und Bereitschaft zum Engagement. Letztlich wagten wir ein Experiment: sollten wir es nach über 50 Jahren wagen, wieder auf die Galopprennbahn ins Scheibenholtz zu gehen? Viel wurde überlegt, erdacht und verworfen... manchmal auch gestritten. Am Ende des 04.06.2026 können wir aber dankbar und auch ein bisschen stolz sagen:



das Experiment ist geglückt! Knapp tausend Besucherinnen und Besucher aus Leipzig und darüber hinaus (sogar ein Reisebus aus Münster) füllten die altherwürdige Tribüne im Scheibenholtz. Das Wetter hielt und so wurde der gemeinsame Gottesdienst mit tollem Blick auf die Stadt gefeiert. Für die musikalische Begleitung sorgten in perfektem Zusammenspiel der Kirchenchor unter Leitung von Felix Flath und unsere Jugendband „BoniBeatz“.

Pfarrer Baumgarten segnete gleich zu Beginn 200 Brote, die symbolisch an Orte gesendet werden, wo Hilfe dringend nötig ist. Vertreter der Bahnhofsmission und der Caritas nahmen die Brote stellvertretend entgegen.



„Beim Fest Fronleichnam feiern wir die Gegenwart von Jesus in Gestalt des Leibes und Blutes Christi. Er hat beim Abendmahl das Brot mit uns allen geteilt. Jesus ist immer und überall unter uns und in unserer Nähe. Und da passt es auch, dass wir dieses Fest an einem nichtchristlichen Ort feiern. Sich der Gegenwart Gottes bewusst zu sein, das geht am besten, wenn man sich in dieser großen Gemeinschaft trifft und darin bestärkt, auch im Alltag Christsein zu leben“ führte Pfarrer Baumgarten in seiner Predigt aus.



Nach dem Gottesdienst ging es in einer Prozession durch den Clara Zetkin Park. Die Prozession in zeitgemäß „schlichtem Gewand“ folgte dem Allerheiligsten. Ein ungewöhnliches Bild in der Messestadt. Aus den Fragen der verwunderten Passanten entstanden zahlreiche Gespräche mit den Ordnerinnen und Ordner neben der Prozession. Zum Abschluss spendete Propst Ralf Kochinka in einem bewegenden Moment von der Tribüne den Segen über die Stadt und deren Menschen. Trotz einsetzenden Regentropfen blieben die meisten Besucher, um im Anschluss gemeinsam auf der Terrasse der Rennbahn das Fest ausklingen zu lassen.



Alle Organisatoren und Beteiligten waren sich nach der Feier einig: Das Comeback ist gelungen – gerne wieder!

Allen, die zum Gelingen dieses beeindruckenden Festes beigetragen haben an dieser Stelle ein großes und herzliches DANKESCHÖN!

Die Kollekte wurde als sogenannte „Brotkorbkollekte“ gesammelt. Über 3.000 EUR kamen zusammen. Das Geld fließt in einen Fond der Caritas, um bei akuter Not Bedürftigen unbürokratisch und konkret mit einem Gutschein für Lebensmittel und Arzneimittel oder Fahrkarten zur Weiterfahrt zu helfen.

Andreas Hahn & Matthias Demmich

Verabschiedung unserer Katechetin
Christina Czarnecki

„Liebe Christina, wir woll’n dir heute danken, für die Zeit, die du uns geschenkt. Mit Geschichten, Gebeten und Basteln unser’n Blick auf Gott gelenkt.“

„Gerne denken wir noch heute an das Abendlied zurück. Und Hutzelchen und Butzelchen erzähl'n vom Tagesglück.“

Es schloss sich ein selbstgedichtetes Danklied an, was von einem großen spontanen Chor aus Kindern, Jugendlichen und deren Müttern/Vätern, die jemals an mindestens einer Adventsfreizeit teilgenommen hatten, fröh-

Im Anschluss an den Gottesdienst fand das Kirchencafé statt. Dies war ein guter Ort für Begegnung und Wiedersehen. Auf einer Leinwand wurden viele Fotos aus den vergangenen Jahren gezeigt. Dabei flammten schöne Erinnerungen an in Gemeinschaft erlebte Ereignisse und Zeit auf.

„Danke Dir von Herzen für die geteilte Zeit.
Geh’n gestärkt für unser’n Alltag in die Welt
raus weit. Glaubens- und genauso Herzensbil-
dung schenkest du. Gottes Segen sei mit dir,
viele Jahre noch hinzu.“

Christina Biermann

- das erlebnisreiche Wochenende in Köln in der Gemeinschaft mit Astrid Irene, Matthias Demmich und Pfarrer Christoph Baumgarten
- der Abschiedsgottesdienst
- die Lieblingslieder
- das Hornspiel von Clemens Röger
- soooo viele ehemalige Herrgottstundenkinder haben mitgefeiert
- viele Eltern, mit denen ich gemeinsame Erinnerungen teile
- das lustige Anspiel mit gerade diesen Erinnerungen an die Fäden, die uns miteinander verbinden
- das selbstgedichtete Lied und alle Sänger
- das Geschenk: der Kirschbaum
- das Leinwandbild mit den Fingerabdruckblättern aller Kinder
- das Begegnungskaffee mit sooo vielen lieben Worten
- die alten Fotos

... so lässt es sich gut in die „neue“ Zeit gehen! Wir sehen uns.



Dankbar für die wunderschöne Kirche

Rückblick auf das silberne Kirchweihjubiläum

Der festliche Gottesdienst mit Bischof Heinrich Timmerevers war ein würdiger Rahmen, in dem die Gemeinde mit vielen Gästen Gott Dank sagen konnte für das große Geschenk ihrer wunderschönen Kirche. Da die Kirche nicht alle Besucher fassen konnte, wurde die Heilige Messe auf eine große Leinwand neben der Kirche und auch live im Internet übertragen. Viele nutzten auch dankbar diese Angebote. Gestaltet wurde der Gottesdienst durch unseren Chor unter Leitung von Kantor Felix Flath. In seiner Predigt ermutigte Bischof Heinrich die Gemeinde, einerseits dankbar auf das Geschenk ihrer Kirche zu schauen, aber sich gleichzeitig auch mutig den neuen, sich ständig verändernden Zeiten zu stellen.

Am Sonntag, 19. April 2026, durfte die Gemeinde St. Peter und Paul in Markkleeberg das 25. Jubiläum der Weihe ihrer Kirche feiern. Viel wurde im Vorfeld erdacht, geplant und vorbereitet – doch die Wetterprognose für den Kirchweihsonntag trieben den Organisatoren den Schweiß auf die Stirn. Und tatsächlich meinte es der Himmel dann auch etwas zu gut, schickte er doch reichlich „Weihwasser“ herab, was die etwa 200 Gottesdienstbesucher aber mit Humor nahmen.

„Der Auferstandene wirkt, auch wenn wir ihn nicht immer sehen – hier in Ihrer Stadt, in Ihrer Pfarrei, in unserem Leben – durch alle Zeiten hindurch“, so Bischof Timmerevers.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde dem Regenwetter mutig getrotzt und im Gemeindehaus und dem eigens aufgebauten Festzelt weiter gefeiert. Kulinarisch fehlte es an nichts und auch die Kinder kamen durch die liebevoll vorbereiteten Spiel- und Bastelangebote der Caritas-KiTa Haus Abraham voll auf ihre Kosten.



Den Abschluss des Tages bildete eine ökumenische Vesper. Dabei erinnerten sich katholische und evangelische Christen gemeinsam ihrer Taufe. Die bewegende Predigt von Pfarrer Frank Bohne wird den Mitfeiernden noch lange in Erinnerung bleiben.

In den Tagen vor dem eigentlichen Kirchweihfest bot die Gemeinde der interessierten Öffentlichkeit Kirchenführungen an, was gut genutzt wurde. Am Freitag zuvor fand ein wunderbares Festkonzert mit dem Kammerchor Leipzig statt.

So trübte das regnerische Wetter die Festfreude anlässlich des silbernen Kirchweihfestes in Markkleeberg nicht wirklich.

Gemeindereferent Matthias Demmich



Pilgern nach Griechenland

Wer war der heilige Paulus und wie hat er das europäische Christentum geprägt?



Vom 27.04. bis 08.05. machten wir uns als Pilgergruppe auf den Weg, um den Spuren zu folgen, die Paulus bei seinen Reisen in Griechenland hinterlassen hat. Begleiten Sie uns in dem folgenden kleinen Rückblick unserer Reisegruppe Demmich:

Leipzig-Berlin-Wien-Thessaloniki

In der Ankunftshalle des Flughafens Thessaloniki wurden wir von unserer Reiseleiterin Anastasiia in Empfang genommen und auf gings zur Stadtbesichtigung.

Paulus besuchte Thessaloniki während seiner zweiten Missionsreise und schrieb der Gemeinde dort zwei Briefe. Dies zeigt, dass diese Gemeinde für Paulus auch eine besondere Rolle gespielt hat.

Wir fahren von Thessaloniki nach Philippi. Vom bequemen Bus aus betrachteten wir die Landschaft um die Via Egnatia, die Paulus damals per pedes erkundete. Das Wasser rauscht auch heute noch in der Nähe von

Philippi, wo nach der Überlieferung der Apostelgeschichte Lydia getauft wurde. Sie gilt als erste Christin Europas.

Pella, von hier stammt Alexander der Große, das als Hauptstadt der antiken Makedonier in die Geschichte einging, gilt als eine der wichtigsten archäologischen Stätten Griechenlands.

Veria – Wallfahrtsdenkmal für den Apostel Paulus, der an diesem Ort gepredigt haben soll. Nachdem Paulus aus Thessaloniki vertrieben wurde, ging er dorthin, in der Hoffnung, die Frohe Botschaft erfolgreicher verkünden zu können (Apostelgeschichte 17,10). Er stieß auf offene Ohren und Herzen.

Weiter ging es nach Vergina

Unter dem Grashügel von Vergina befinden sich Ausgrabungen, eine bedeutende archäologische Stätte mit Palast und Grabblock von Philipp II.

Delphi

Paulus wurde in Korinth verhaftet. Mit Hilfe in Delphi gefundener Schriften konnte der Zeitraum der Verhandlung gegen Paulus auf 51–52 n. Chr. eingegrenzt werden.



Besuch in einer Ikonen-Malerei-Werkstatt

Zitadelle oberhalb der Stadt mit Panoramablick über gesamt Thessaloniki und angrenzendem Meer



Andacht im Freien unter Blätterrauschen mit Psalmen und Fürbitten



Monastery of Osios Loukas – Kloster des Heiligen Lukas, gegründet im 10. Jh. vom Eremit Lukas von Steiris



Theater in Epidaurus, schwindelerregend hoch mit exzellenter Akustik





Besuch auf dem Weingut der Familie Lafkiotis

Beschwingt ging es weiter nach Mykene.

Archäologische Stätte Mykene mit der Burg des Agamemnon. Am berühmtesten ist das Löwentor, das vermutlich um 1250 vor Christus gebaut wurde.

> Ein kleiner Ausflug führte uns am Nachmittag nach Nafplio

Der Tag begann mit einer Eucharistiefeier auf dem Ausgrabungsfeld in Altkorinth. Dort gab es schon zu Paulus Zeiten eine große jüdische Gemeinde, in der sich Paulus eineinhalb Jahre aufhielt, wie wir in der Lesung erfuhren. Es war eine tolle Erfahrung, an dem Ort einen Gottesdienst zu feiern, wo auch Paulus einst predigte.

> **Tolo**, ein Fischer-, Bade- und Touristenort auf der Peloponnes, circa 10 km südöstlich von Nafplio, der ersten Hauptstadt Griechenlands, gelegen.

> Athen und Parthenon



In Athen hielt Paulus eine zornige Rede auf dem Areopag-Felsen (siehe Apg. 17,16)



Mit Gesang und guten Segenswünschen mussten wir am Abend schweren Herzens unsere „griechische Mama“ Anastasiia verabschieden. Sie hat uns wunderbar durch diese Reise geführt, mit ihrem Wissen und ihrer Herzenswärme beeindruckt und so mancher Reisetilnehmer wischte sich verstohlen ein Tränchen aus dem Auge. Am 08. Mai ging es ohne Komplikationen zurück in die Heimat.

Danke, danke, danke an unseren Cheforganisator und Reiseleiter Matthias Demmich für die ganzen Organisationen und Planungen im Vorfeld, für das stets offene Ohr, für die Geduld und Gelassenheit trotz mitunter brenzlicher Situationen. Und danke ebenso an unseren geistlichen Leiter Pfarrer Christoph Baumgarten für die schönen Gottesdienste, das tolle Gitarrenspiel und den Gesang. Ihr wart ein Klasse-Team und habt diese Reise für uns unvergesslich gemacht.



Lidka Elsner

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Hl. Messe

am SAMSTAG

16.30 Uhr Böhlen

18.30 Uhr Pfarrkirche

St. Bonifatius

(18.00 Uhr Beichtgelegenheit)

Hl. Messe

am SONNTAG

9.00 Uhr Zwenkau

9.30 Uhr Pfarrkirche

St. Bonifatius

10.30 Uhr Pegau

11.00 Uhr Markkleeberg

Werktagsgottesdienste

am DIENSTAG

9.00 Uhr Markkleeberg

18.00 Uhr

Bethlehemgemeinde

18.30 Uhr Zwenkau

am MITTWOCH

16.30 Uhr Pegau

am DONNERSTAG

19.00 Uhr Pfarrkirche

St. Bonifatius

FREITAG

8.00 Uhr Laudes

und Eucharistie

Pfarrkirche St. Bonifatius

TERMINE

Montag, 14.09.26, 19.30 Uhr
meditativer Tanz in Böhlen

Dienstag, 15.09.26, 14.00 Uhr
Seniorenachmittag Zwenkau

Donnerstag, 17.09.26,
14.00 Uhr, offenes Senioren-
café Markkleeberg

Samstag, 26.09.26, 19.30 Uhr
Sinfoniekonzert „Lobgesang“
Leipzig-Reudnitz

Montag, 28.09.26, 18.00 Uhr
Taizé-Andacht in Böhlen

Donnerstag, 01.10.26,
19.00 Uhr, Elternabend Erst-
kommunion 2027

Sonntag, 04.10.26
Erntedankfest in den Gemein-
den

Dienstag, 06.10.26, 19.00 Uhr
Gemeindeabend Immobilien-
konzept Leipzig

Freitag, 09.10 bis 11.10.26
Familienfahrt ins Rittergut
Schilbach (Vogtland)

Samstag, 10.10.26, 14.00 Uhr
Hedwigsfest in Pegau

Montag, 12.10.26, 19.00 Uhr
meditativer Tanz in Böhlen

Dienstag, 13.10.26
Seniorenvormittag Markklee-
berg und in Zwenkau

Donnerstag, 15.10.26,
14.00 Uhr, Seniorenachmit-
tag Leipzig

Dienstag, 27.10.26, 19.00 Uhr
Gemeindeabend Immobilien-
konzept Markkleeberg

Samstag, 07.11.26
Samstagspilgern von Rochlitz
nach Wechselburg und zurück

Samstag, 07.11.26, 18.30 Uhr
Weinfest in Zwenkau

Montag, 09.11.26, 19.30 Uhr
meditativer Tanz in Böhlen

Dienstag, 10.11.26
Seniorenvormittag Markklee-
berg

Mittwoch, 11.11.26
Martinstag – verschiedene
Umzüge

Freitag, 13.11. bis 15.11.26
Religiöses Kinder-Wochen-
ende in Zwenkau

Dienstag, 17.11.26
Seniorenachmittag Zwenkau

Dienstag, 17.11.26, 19.00 Uhr
Gemeindeabend Immobilien-
konzept Böhlen

Mittwoch, 18.11.26
Buß- und Betttag; ökum. Got-
tesdienste in Leipzig und
Markkleeberg

Donnerstag, 19.11.26
offenes Seniorencafé Mark-
kleeberg

Sonntag, 22.11.26, 10.00 Uhr
Patronatsfest Böhlen

Samstag, 28.11.26
Arbeitseinsätze Leipzig &
Markkleeberg Pyramiden-Auf-
bau Markkleeberg

Sonntag, 29.11.26
30. Kirchweihfest Pegau
Pyramiden-Anschub Mark-
kleeberg;
Adventsachmittag Zwenkau

Montag, 30.11.26
Seniorenadvent Markkleeberg

Kein Anspruch auf Vollstän-
digkeit. Änderungen/Ergän-
zungen jederzeit möglich.
Bitte auf Vermeldungen,
Homepage bzw. WhatsApp-
Kanal achten!

Erntedankfest 2026

Das Erntedankfest feiern wir
in unseren Gemeinden am
Wochenende **03./04.10.2026**.
Da wir in diesem Jahr u.a. mit
Fronleichnam, Kirchweihfes-
ten usw. schon eine stattliche
Zahl an großen Festivitäten
begangen haben bzw. noch
haben werden, wird es die-
ses Jahr kein großes, zentra-
les Erntedankfest in unserer
Pfarrei geben.

Stattdessen feiern die jewei-
ligen Gemeinden in ihren
Sonntagsgottesdiensten Ern-
tedank. In bewährter Weise
werden wieder Erntegaben
erbeten für die Leipziger
Oase. Bitte nur abgepackte,
haltbare und verschlossene
Lebensmittel mitbringen.



Aus der Pfarrbrief-Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser unserer Pfarrbriefe.

die Herausgabe und Erstellung unserer Pfarr-
briefe ist immer wieder eine schöne und loh-
nende Arbeit für uns – freilich aber auch
arbeits- und zeitintensiv.

Im Laufe des Jahres geben wir in unserer Pfar-
rei drei große Pfarrbriefe heraus:

- Adventsgrüße (Erster Advent bis
Aschermittwoch)
- Ostergrüße (Palmsonntag bis September)
- Herbstgrüße (September bis Advent)

Die Ostergrüße werden postalisch an alle
Haushalte unserer Pfarrei versendet, während
die anderen beiden Ausgaben „nur“ in den
Kirchorten zur Mitnahme ausliegen.
Alle Pfarrbriefe können natürlich auch digital
über unsere Homepage gelesen werden.

Zur Wahrheit gehört auch, dass wir als Pfarrei
für diese drei Pfarrbriefausgaben einen enor-
men finanziellen Aufwand betreiben müssen,
um weiterhin professionelle Pfarrbriefe erstel-

len zu können. Besonders der Postversand der
Osterausgabe an alle Haushalte (ca. 3500!)
fordert uns zunehmend heraus.

Gleichzeitig nehmen natürlich auch wir wahr,
dass sich das Medienverhalten verändert.
Lesen Sie zum Beispiel ihre Medien wie Zei-
tung oder eben auch den Pfarrbrief aus-
schließlich digital oder können Sie sich das
zukünftig vorstellen? Teilen Sie uns gern per
Mail mit (leipzig-sued@pfarrei-bddmei.de),
dass Sie den Oster-Pfarrbrief künftig nicht
mehr postalisch zugesendet bekommen
möchten.

Weiterhin unterstützen Sie mit ihrem freiwil-
lig gezahlten Kirchgeld unter anderem auch
unsere Bemühungen im Bereich der Öffent-
lichkeitsarbeit.

Und selbstverständlich freuen wir uns über
Rückmeldungen, Hinweise etc.pp.

Ihre Pfarrbrief-Redaktion

Gottesdienste an Allerheiligen Allerseelen 2026 und Gräbersegnungen

OKTOBER

Samstag 31.10.2026

- 14.30 Uhr Friedhof Großdeuben
- 15.30 Uhr Friedhof Böhlen
- 16.30 Uhr HL Messe Böhlen
- 13.15 Uhr Friedhof Großstorkwitz
- 14.00 Uhr Friedhof Pegau
- 15.30 Uhr Friedhof Groitzsch
- 16:15 Uhr Friedhof Rüssen-Kleinstorkwitz
- 18.30 Uhr HL Messe St. Bonifatius

NOVEMBER

Hochfest Allerheiligen, Sonntag, 01.11.2026

- 09.00 Uhr HL Messe in Zwenkau
 - 09.30 Uhr HL Messe in Bonifatius
 - 10.30 Uhr HL Messe in Pegau
 - 11.00 Uhr HL Messe in Markkleeberg
 - 14.00 Uhr Friedhof Zwenkau
 - 15.00 Uhr Friedhof Connewitz
 - 14.30 Uhr Friedhof Markkleeberg
Rathausstraße
 - 15.30 Uhr Waldfriedhof Markkleeberg
 - 16.00 Uhr Auenfriedhof Markkleeberg
- Samstag, 07.11.2026**
- 16.30 Uhr Friedhof Neukieritzsch

Einfach superduperspitzenKLASSE: das war die



Die Religiöse Kinderwoche gehört zu den Highlights im pastoralen Leben unserer Pfarrei... so schrieb ich sinngemäß im Rückblick auf die RKW 2025. Dass das stimmt bestätigen mir immer wieder Gespräche mit unseren Kindern, deren Eltern, Jugendlichen und Teamern... Und nicht zuletzt bestätigten die Anmeldezahlen in diesem Jahr erneut, dass dieses Format nach wie vor eine große Wertschätzung erfährt.

Mit 76 Kindern, 15 Jugendlichen und einem großen Team an erwachsenen Helfern, die teilweise extra Urlaub nehmen, um diese Woche zu unterstützen, war es in diesem Jahr eine RKW der Superlative. Thematisch begleitete uns die biblische Person des Mose durch die Woche. Ein bewegtes Leben, das Mose vor und mit Gott geführt hat – innerlich, wie äußerlich. In den Katechesen und Gruppenarbeiten konnten die Kinder entdecken, dass Mose ihnen mit seinen Fragen, Sorgen, aber auch Erfahrungen und Freuden sehr ähnlich ist. Mit Gott zu ringen, manch-

mal auch (im guten Sinne) zu „kämpfen“, aber vor allem Leben mit ihm zu gestalten – das können wir an der Figur des Mose entdecken.

Natürlich kamen auch „ferientypische“ Elemente wie Fußball, Bausteine, Basteln, Singen, Spielen und Toben und... nicht zu kurz. Unsere erwachsenen und besonders unsere jugendlichen Helferinnen und Helfer sorgten für viel Spaß und Action. Ihnen allen an dieser Stelle nochmal: Vielen Dank! Ihr seid großartig. Ebenso danken möchte ich allen aus den Gemeinden, die uns mit ihren Spenden, Kuchen, Obst und vielem mehr unterstützt haben... nicht zuletzt auch mit ihrem Gebet. All das ist wichtig und trägt solch eine große Aktion!

Eine Premiere gab es an Mittwoch der RKW, dem obligatorischen Wallfahrtstag. In diesem Jahr gestalteten alle RKW-Gruppen Leipzigs einen gemeinsamen RKW-Aktionstag auf dem

Gelände des Montessori-Schulzentrums in Leipzig-Grünau.



Vorbereitet wurde dieser Tag von der Konferenz der GemeindereferentInnen des Dekanats gemeinsam mit der Dekanats-Jugendseelsorge. Ein gelungener Tag, der zeigt, dass wir in unserem Dekanat zusammen vieles möglich machen können – gerade im Hinblick darauf, dass die finanziellen und personellen Ressourcen überall knapper werden. Die Unterstützung des Montessori-Schulzentrums war fantastisch! Also... mal wieder ein wahres Highlight im pastoralen Leben unserer Pfarrei – das war die RKW 2026.

Und zum Vormerken: Natürlich gibt es auch wieder im nächsten Jahr in der ersten Sommerferienwoche eine RKW in St. Bonifatius:

Montag, 12.07.2027 bis Freitag, 16.07.2027

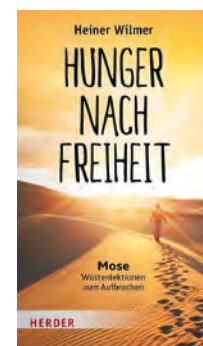


Buchtipps im Nachgang der RKW

Die diesjährige Religiöse Kinderwoche stand unter dem Motto „Mensch, Mose – beweg dich!“. Ja, die biblische Person des Mose weiß zu bewegen und auch in Bewegung zu versetzen.

Im Materialheft fand sich ein Literatur-Tipp, den ich gern weitergeben möchte. In den letzten sommerlichen Wochen war mir dieses Buch ein überaus wertvoller Begleiter:

Hunger nach Freiheit. Mose – Wüstenlektionen zum Aufbrechen



Autor ist Heiner Wilmer SCJ – Bischof von Münster und Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Es gelingt Bischof Wilmer meisterhaft darzulegen, wie das Leben Mose mit unserem Leben verwoben ist und uns so zur Orientierung für unsere Lebens- und Glaubenswege werden kann. Auch in den vor uns liegenden herbstlichen Wochen kann dieses

Buch wärmstens empfohlen werden!

Ihr Gemeindereferent Matthias Demmich



Mit Segen, Lied und Zuckertüten in einen neuen Lebensabschnitt

Wenn aus Vorschulkindern Schulanfänger werden, liegen Freude und Wehmut besonders nah beieinander. Für uns Eltern war der Abschied unserer Kinder aus der Caritas-Kindertagesstätte „Haus Abraham“ deshalb ein sehr emotionaler Moment – und zugleich der liebevolle Abschluss einer intensiven, fröhlichen und prägenden Zeit. Bevor es jedoch ans Abschiednehmen ging, warteten noch einmal viele besondere Erlebnisse auf die Kinder. Im Mai standen Bewegung, Ausdauer und gemeinsamer Spaß im Mittelpunkt. Bei verschiedenen Sportangeboten, darunter die Flizzy-Tour und das Vorschulsportfest, konnten die Kinder zeigen, was in ihnen steckt.

Sie liefen, spielten, feuerten einander an und erlebten, wie schön es ist, Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Anfang Juni folgten die mit Spannung erwarteten Vorschultage. Eine Fahrradtour, der Besuch des Bergzoos in Halle und weitere Ausflüge und Unternehmungen machten diese Tage zu einem kleinen Abenteuer. Die Kinder waren unterwegs, entdeckten Neues und wuchsen als Gruppe noch einmal besonders eng zusammen. Dabei ging es nicht allein um schöne Erlebnisse: Selbstständigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme, Neugier, Bewegung und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wurden ganz selbstverständlich gestärkt.



Der bewegende Höhepunkt folgte Ende Juni mit dem liebevoll gestalteten Abschiedsgottesdienst. In diesem feierlichen Rahmen wurde jedes Kind einzeln verabschiedet.

Anschließend segnete Gemeindefereferent Matthias Demmich die Kinder gemeinsam mit ihren Familien. Für uns Eltern war dies ein besonders berührender Augenblick.

Der persönliche Segen machte spürbar, was die christliche Haltung des Hauses auszeichnet: Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit gesehen, angenommen und auf seinem weiteren Weg begleitet.

Danke
VON HERZEN.

Auch wir Eltern wollten dem Kita-Team etwas Bleibendes schenken. Mit einem eigens komponierten Lied bedankten wir uns für die vielen gemeinsamen Jahre, für Geduld und offene Ohren, für Trost in schwierigen Momenten und für all die Freude, Geborgenheit und Herzlichkeit, die unsere Kinder im „Haus Abraham“ erfahren durften.

Nach dem Gottesdienst ging es gemeinsam zurück in die Kita. Bei einem gemütlichen Essen konnten Familien, Kinder und pädagogische Fachkräfte Erinnerungen teilen und den Abend miteinander genießen. Für die Vorschüler war danach noch lange nicht Schluss: Sie durften gemeinsam in ihrer Kita übernachten – in jenen vertrauten Räumen, die über viele Jahre ein wichtiger Teil ihres Lebens gewesen waren.

Am nächsten Morgen wartete die große Überraschung. Der Zuckertütenbaum hatte reichlich „Früchte“ getragen: Für jedes Kind hing eine eigene Zuckertüte bereit. Strahlende Augen, große Aufregung und ganz viel Vorfreude auf die Schule machten diesen Morgen zu einem unvergesslichen Abschluss.

Wir Eltern sagen dem gesamten Team von Herzen Danke. Unter dem Dach der Caritas verbindet das „Haus Abraham“ christliche Werte mit Bewegung, Naturerfahrungen, Kreativität, Musik, Schulvorbereitung und einer aufmerksamen Begleitung der sozialen und emotionalen Entwicklung. Vor allem aber haben wir erlebt, dass die Kinder als individuelle Persönlichkeiten ernst genommen und liebevoll auf ihrem Weg unterstützt werden.

Chris Graichen
für den Elternbeirat



NEUES von der Vorjugend

Im vergangenen Schuljahr haben wir, die Vorjugendgruppe, wieder viele gemeinsame Aktionen durchgeführt und schöne Erlebnisse geteilt. Unter anderem waren wir beim Basteln, Backen, gemeinsam Spielen und natürlich auch bei Gesprächen über unseren Glauben in engem Austausch. Besonders der Kreuzweg, den unsere Vorjugendgruppe gestaltet hat, ist in guter Erinnerung geblieben. Zu unserem Abschlussfest vor den Sommerferien konnten wir außergewöhnliche Gäste begrüßen und hatten dabei einen tierischen Spaß. Unser Gemeindereferent Leo Kindermann stellte uns seinen amerikanischen Wüstenbussard ‚Winnetou‘, ein kleines Eulen-Küken und seinen Hund vor. Nach kurzer Erklärung und Einführung in das Wesen der Greifvögel kamen wir den Tieren ganz nahe und wer sich traute, konnte die Tiere auch streicheln. Ab dem 1. September 2026 treffen wir uns wieder einmal im Monat **dienstags um 18 Uhr im Gemeindehaus** von St. Bonifatius Leipzig-Süd.

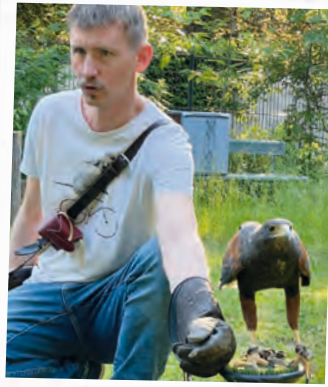
Claudia,
Susanne und
Cornelia



Eingeladen sind insbesondere junge Leute der 7. und 8. Klasse.

Unsere Gruppe ist für alle offen, egal ob schon lange im Glauben verwurzelt oder einfach nur neugierig.

Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!

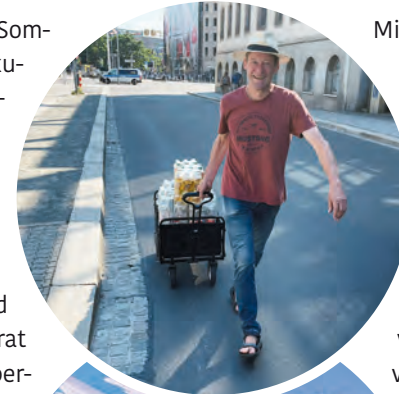


Die Übersehenen in den Mittelpunkt gestellt.

Rückblick auf das Sommerfest an der Bahnmissionsmission Leipzig

Noch vor den großen Sommerferien feierte die ökumenische Bahnmissionsmission (BAMI) im Juni ein Sommerfest mit und für Bedürftige – dieses Jahr erstmalig unterstützt durch unsere Gemeinde. Ursprünglich entstand diese Idee im Ortskirchenrat St. Bonifatius, da man überlegte, wie man Bedürftigen nicht „nur“ helfen, sondern sie auch einmal in den Mittelpunkt stellen könne, ihnen einmal etwas zu geben, was über das Notwendige hinausgeht. In Gesprächen mit den Mitarbeitenden der BAMI wurde herausgearbeitet, wie ein solches Sommerfest im Detail am besten ausgestaltet werden könnte, welche Bedarfe bestehen und natürlich, was das alles kosten sollte.

Das Wichtigste war ein Angebot zu schaffen, das von den Bedürftigen und Gästen der BAMI äußerst niedrigschwellig angenommen werden konnte. Die Mobilität dieser Menschen ist in der Regel stark eingeschränkt und das



Misstrauen gegenüber Unbekannten oft groß. So kam schnell der Entschluss, das Sommerfest direkt an der BAMI an der Westseite des Leipziger Hauptbahnhofs zu veranstalten. Die Defizite an Gemütlichkeit dieses Ortes wurden durch viel Engagement und Herz von den Mitarbeitenden mehr als ausgeglichen.

Bei dieser Aktion ging es darum, den im Alltag Unsichtbaren Sichtbarkeit und Würde zu geben. So wurde geplant, dass es an diesem Tag an Nichts fehlen sollte. Alles, was eine Party ausmacht wurde organisiert. Toll geschmückt und mit Musik in der Luft startete das Sommerfest bei schon fast zu gutem Sommerwetter am frühen Nachmittag mit heißem Kaffee und leckerem Kuchen. Später wurde der Grill entfacht und eine große Menge an Würstchen und Grillkäse sowie leckere, selbstgemachte Salate verteilt.

Die Stimmung war gelöst, friedlich und heiter und der Ansturm war groß. Vielen Menschen wurde eine Freude



bereitet – nicht nur den Bedürftigen: Auch unter den Helferinnen und Helfern war Freude und Euphorie zu spüren. Ein wirklich gelungenes Sommerfest. Möglich wurde dieses Fest durch das tägliche Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der BAMl, der OKR-Arbeitsgruppe, die das Projekt von der

Idee über die Zubereitung von Salaten bis zum letzten abgewaschenen Teller betreute, und nicht zuletzt durch Ihre Spenden und Unterstützung in Form von Equipment-Leihgaben. Vielen Dank dafür. Das Fazit? Gerne wieder!

Matthias Beyer (OKR Leipzig)



Auf den Spuren der Heiligen Hedwig Fahrradwallfahrt 2026

Aufgrund des bevorstehenden 30-jährigen Jubiläums der Kirchweihe von St. Hedwig in Pegau machten sich vom 21.-29.8.2026 elf Fahrradpilgerinnen und -pilger im Alter von 47 – 82 Jahren auf den Weg, die Deutschland und Polen verbindende Heilige kennenzulernen. Hedwig (1174-1243) war Herzogin von Schlesien. Sie wendete sich benachteiligten Mitmenschen zu und verbreitete den christlichen Glauben. Unser erster Tag führte uns nach regenreicher Fahrt nach St. Hedwig in Pegau. Dort wurden wir von Gemeindemitgliedern empfangen und erhielten den Reisesegen. Entlang der Elster führte uns der Weg nach Zeitz. Wir waren von dem imposanten Dom überrascht, erhielten eine ausführliche Führung und durften in den altherwürdigen Gemäuern nächtigen. Nach dem von Pfarrer Baumgarten im Dom gehaltenen Sonntagsgottesdienst ging es weiter ins Fichtelgebirge

zur evangelischen Christusbruderschaft nach Selbitz. In jugendlichem Charakter schliefen wir in einem Saal mit fünf Doppelstockbetten. Weiter ging es mit einer Etappe von über 100 km nach Vierzehnheiligen, wo wir im Mutterhaus eines Franziskanerinnen-Klosters zu Gast sein durften. Gemeinsam beteten wir die Vesper und kamen anschließend mit Schwester Beatrice ins Gespräch. Die aus Peru stammende Ordensfrau berichtete sehr lebendig über die Gemeinschaft, deren Arbeitsfelder in verschiedenen Ländern, aber auch deren Nöte. Am nächsten Tag gelangten wir nach Mainbernheim, wo wir in einer Radlerherberge übernachteten. Erwähnenswert ist, dass am nächsten Morgen um 6:00 Uhr (!) eine bayerische Blaskapelle anlässlich des Kirchweihfestes musizierend durch das Dorf zog. Anschließend fuhren wir in das nahegelegene Kitzingen.



Dort hatte Hedwig eine Klosterschule besucht. Auf der Suche nach Spuren fanden wir einen steinernen Brunnen, der noch heute an sie erinnert.

Bei wunderbarem Spätsommerwetter führte uns die nächste Etappe durch das liebliche Taubertal. Wir waren im Jugendhaus (zwar ohne Dusche, aber mit funktionierendem Gartenschlauch) der Ortsgemeinde in Rothenburg ob der Tauber zu Gast.

Weiter ging es nach Augsburg. Dort wurden wir sehr herzlich von Franziskanerinnen im Kloster Maria Stern empfangen. Viele Schwestern interessierten sich sehr für unsere Fahrradwallfahrt und kamen mit uns ins Gespräch. Entgegen des sonst üblichen Schlafens auf Isomatten wurden wir hier mit weichen Gästebetten verwöhnt. Unser Wallfahrtsziel vor Augen, wurden wir auf der letzten Etappe durch wunderbare Landschaft von starkem Rückenwind dem Ziel entgegen geschoben.

Unter dem Zeichen des Regenbogens fuhren wir in Andechs, dem Geburtsort von Hedwig, ein. Da im Gästehaus des Benediktinerklosters keine Übernachtungsmöglichkeit bestand, nahm uns eine warmherzige Familie eines Milchviehhofes in ihrer Maschinenhalle auf. Unseren Abschlussgottesdienst feierten wir in der Hedwigskapelle des Klosters. Diese wurde in der Nachkriegszeit von schlesischen Umsiedlern zu Ehren ihrer Landespatronin errichtet.



„Kommen
Sie gern
das nächste
Mal mit!“

Insgesamt legten wir ca. 520 km und ca. 3.350 Höhenmeter zurück. Wir sind dankbar für viele herzliche Begegnungen, geistliche Inspiration und eine gesunde Rückkehr. Die nächste Fahrradwallfahrt 2027 wird uns von Berlin (Hedwigskathedrale) zu Hedwigs Sterbeort nach Trebnitz in Polen führen. Also, haben Sie Mut, suchen Sie den Fahrradhelm, pumpen Sie die Reifen auf und kommen Sie mit!

*Cornelia Geppert &
Christina Biermann*



Röm. - Katholische Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Anschriften

● Pfarrbüro und Gemeindehaus
Prinz-Eugen-Straße 21 · 04277 Leipzig

Bürozeiten:

Montag 14.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
Tel. 0341 301 84 01 · Fax 0341 301 84 02
Mail: leipzig-sued@pfarrei-bddmei.de

www.bonifatius-leipzig.de

● Pfarrkirche **St. Bonifatius**
Biedermannstraße 86, 04277 Leipzig

• Kirchsaaal Bethlehemgemeinde
Kurt-Eisner-Str. 22, 04275 Leipzig

● Kirche **St. Peter und Paul**
Dietrich-Bonhoeffer-Platz
04416 Markkleeberg
• Gemeindehaus Pater-Kolbe-Str. 3

● Kirche und Gemeindehaus
Heilig Geist
Marktstraße 1 · 04442 Zwenkau

● Kirche **St. Hedwig**
Helbigstraße 14 · 04523 Pegau

● Kirche und Gemeindehaus
Christus König
Jahnstraße 12 · 04564 Böhlen

Gemeindeblatt-Redaktion:

Pfarrer C. Baumgarten (verantwortlich)
Ausgabe 2/2026 Stand 08.09.2026
Auflage: 500 Exemplare
Layout: www.kirmse.tk
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Kontakte

Pfarrer Christoph Baumgarten

Telefon: 0341/989 77 512
Mobil: 0177/291 60 91
Mail: christoph.baumgarten@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Andreas Tober

Telefon: 03 42 03/62 15 34
Mail: andreas.tober@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferent Matthias Demmich

Telefon Büro Connewitz: 0341/989 77 510
Telefon Markkleeberg: 0341/23 15 39 03
Mobil: 0172/180 24 99
Mail: matthias.demmich@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferent Leonhard Kindermann

Telefon: 0341/989 77 515
Mail: leonhard.kindermann@pfarrei-bddmei.de

Kantor Felix Flath

Mobil: 01575/26 75 322
Mail: felix.flath@pfarrei-bddmei.de

Ehrenamtskoordinatorin Mariola Birkner

Telefon: 0176 954 56 040
Mail: mariola.birkner@pfarrei-bddmei.de

Verwaltungsleiterin Annett Huschka

Telefon: 0341/989 77 514
Mobil: 0174/33 66 509
Mail: annett.huschka@pfarrei-bddmei.de

Pfarrsekretärin Constanze Unverricht

Telefon: 0341/989 77 511
Mail: constanze.unverricht@pfarrei-bddmei.de

Bankverbindung DE84 7509 0300 0008 2332 33
